

derung der WAO-Kollektive gegen vereinzelte Auffassungen staatlicher Leiter, die „Expertengremien“ mit der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation betrauen wollten. Sie drang darauf, daß gute Arbeiter, vor allem Neuerer, Mitglieder der WAO-Kollektive wurden.

Um von Anfang an eine breite Basis für die Mitarbeit zu bekommen, hat die Parteiorganisation gemeinsam mit der Gewerkschaftsorganisation dahin gewirkt, daß sich Maßnahmen zur Zeitsenkung in den persönlichen und kollektiv-schöpferischen Plänen der Arbeiter und der Mitarbeiter produktionsvorbereitender Bereiche niederschlagen. Zur Zeit enthalten diese Pläne Verpflichtungen, über 40 000 technologische Arbeitsstunden einzusparen.

Als Folge der Initiativschichten erlebt die Neuererbewegung einen Aufschwung. In diesem Jahr beteiligen sich 29 Prozent der Arbeiter an der Neuererbewegung, die immer mehr von spontaner Neuerertätigkeit zur planmäßigen, auf die Verwirklichung des Planes Wissenschaft und Technik abzielenden kollektiven Neuerertätigkeit übergeht.

Die Initiativschichten wiederholbar zu machen bedeutet in der Endkonsequenz, solche zuverlässigen und stabilen Produktionsbedingungen zu schaffen, daß die ermittelten Zeitreserven stammkartens wirksam werden und im neuen Planjahr fünf den Arbeitszeitaufwand je Erzeugnis verringern.

In Vorbereitung auf den IX. Parteitag konzentriert sich die Parteiorganisation in der politischen Arbeit darauf, daß diese Initiativen zu einer breiten Bewegung werden.

**Frage:** *Wie wirkt die Parteiorganisation auf die staatlichen Leiter, fördert deren Mut zum Risiko und erzieht sie dazu, sich noch verantwortungsbewußter und konsequenter dafür einzusetzen, um die materiell-technischen und orga-*

*nimatorischen Voraussetzungen zur Anwendung der in den Initiativschichten erzielten Ergebnisse zu schaffen?*

**Antwort:** Die Initiativschichten stellen höhere Anforderungen an die Tätigkeit eines sozialistischen Leiters. Die vielen Maßnahmen zu verwirklichen ist keine einfache Sache. Das verlangt von ihm kluges Abwägen, Entscheidungsfreude und auch Bereitschaft, größere Verantwortung zu tragen. Darum ist es eine erst-rangige Aufgabe der Parteikollektive, die Wirtschaftsfunktionäre noch wirkungsvoller zu unterstützen, ihre Qualitäten als politische Leiter zu vervollkommen und ihre Fähigkeiten, Menschen zu führen, ständig zu erweitern.

Das ist oft ein zäher Kampf gegen alte, fest eingebürgerte Gewohnheiten. Oftmals versperrt Ressortdenken und der eigene Bereichszaun den Blick für Zusammenhänge des Reproduktionsprozesses und günstigste Lösungsvarianten. Einige Leiter sind noch Einzelkämpfer, ihnen fehlt der enge Kontakt zum Meister nebenan. Die Parteileitung legt darum großen Wert darauf, daß die Meister und Bereichsleiter stärker mit ihren Problemen in den Partei- und Gewerkschaftsversammlungen zu Worte kommen. Unsere Meister und Bereichsleiter stehen an einem wichtigen Abschnitt zur Verwirklichung der Wirtschaftspolitik des VIII. Parteitages. Damit sie ihre Aufgaben noch verantwortungsbewußter und konsequenter durchführen können, haben sie die Parteiorganisation an ihrer Seite. Stehen Leiter unter Kritik, darf das nicht dazu führen, daß die einen nur fordern und die anderen nur ausführen. Unsere Parteileitung geht davon aus, daß es unsere gemeinsamen Aufgaben sind. Je größer und vielseitiger sie werden, desto mehr kommt es auf ein gutes politisches Betriebsklima an, das einer ideenreichen und schöpferischen Arbeit förderlich ist.

## Leserbriete

stets voranzugehen. Gerade davon hängt es ab, wie wir gegenwärtig bei der Intensivierung der Produktion und der planmäßigen Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen vorankommen.

Wenn es im politischen Gespräch mit den Werktätigen darum geht, zu belegen, daß wir das Wort des VIII. Parteitages eingelöst haben, braucht Genosse Witte nicht in die Ferne zu schweifen. Das beste Beispiel gibt sein ini Dreischichtsystem schaffendes Arbeitskollektiv. Es verfügt

heute über schöne Produktionsräume und einen völlig neuen hochproduktiven Maschinenpark. Die Arbeitsproduktivität konnte um acht Prozent gesteigert werden.

Und wenn Genosse Witte vom ganzen Betrieb ausgeht, verweist er unter anderem auf solche erfolgreichen Intensivierungsobjekte wie die Galvanik. Mit hochmodernen Anlagen ausgerüstet, wurde hier eine Steigerung der Arbeitsproduktivität um 20 Prozent erreicht. Auch in der Färberei sind die Leistungen beach-

lich gestiegen. Im sozialen Bereich wurde ein Betriebsarztzentrum und ein Betriebsferienzentrum aufgebaut. Ein Speisesaal ist neu eingerichtet und eine weitere Verkaufsstelle neu eröffnet.

Genosse Eduard Witte kommentiert das so: „Auf dem VIII. Parteitag habe ich ein umfangreiches Programm des wirtschaftlichen und sozialen Aufschwungs mitbeschlossen. Natürlich mußten die kommenden Jahre zeigen, was wir zu schaffen vermögen. Heute kann ich sagen: